

Eine Jubilarin

Autor(en): **K.V.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **35 (1957)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-723656>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Glückliches Alter

In den frühen Sommermonaten wurde von der Klubschule Migros Luzern ein Kurs «Glückliches Alter» publiziert. Mit grosser Begeisterung reichte ich meine Anmeldung ein und sehnte mich richtig auf den ersten Kurs, wie wahrscheinlich alle andern Teilnehmer, denn es waren noch ziemlich viele erschienen. Wie der Referent in seinem Begrüssungswort betonte, kommen sich die Teilnehmer bei solchen Kursen anfänglich etwas fremd vor, aber bald beginnen sie gegenseitig zu plaudern und schon sei der Kontakt da, manchmal entstehen sogar Freundschaften. In den sechs Kursen wurden sehr lehrreiche und interessante Vorträge gehalten von Medizinern und es sprachen auch Fachleute der AHV über verschiedene Probleme für Pensionierte und Alleinstehende sowie verlassene ältere Leute. Man war allgemein überrascht und die Teilnehmer hegten den Wunsch, diese Kurse möchten länger dauern und jede Woche beständig gehalten werden. Dank den Anregungen des Herrn Referenten und anderen Herren entschloss man sich Ende August, einen Altersklub zu bilden und zu dessen Gründung wurde ein Vorstand ernannt.

Mitte Oktober hatte der Klub durch Inserate unsere Altersgenossen eingeladen, sich recht zahlreich anzumelden. Wer wollte sich nicht diesen glücklichen Alten anschliessen und den Alltag jede Woche für zwei Stunden vergessen! Geist und Gemüt in Vorträgen, musikalischen Darbietungen oder Ausflügen zu stärken. So lassen sich die einsamen Stunden daheim im Stübchen wieder leichter ertragen im stillen Nachdenken und froher Erinnerung, wieviel Schönes und Wertvolles im Altersklub geboten wurde. B.

Eine Jubilarin

In Stans hat am 11. November *Frau Marie von Matt-Odermatt* ihr achtzigstes Lebensjahr erfüllt. Sie ist im Land Nidwalden die eigentliche Trägerin der Altersfürsorge geworden. Da Landammann und Nationalrat Hans von Matt sowohl bei der Gründung der Stiftung «Für das Alter» wie auch der «Pro Juventute» auf eidgenössischem Boden mithalf, pflanzte er die Schösslinge auch auf den engeren Boden des Kantons, und seine Gattin übernahm die erste

Betreuung. 1927 gelang die Gründung des «Kantonalen Wohltätigkeitsvereins», einer Dachorganisation für die Tbc-Fürsorge, die Alters- und Jugendpflege und Invalide. Seit damals führt Frau von Matt die Kasse der Alterspflege, sie führt sie seit dem Tode des Mannes 1932, also volle fünfundzwanzig Jahre, als ihre Hauptarbeit, ehrenamtlich. Ihre Schützlinge, ob sie am See oder in den Bergen wohnen, kennt sie meist persönlich; denn jene begnügen sich nicht mit den Ortsvertretern, sie haben den Mittelpunkt, das Herz der Fürsorge aufgespürt und machen sich dort bemerkbar.

Darum bedeutet die Arbeit von Frau von Matt nicht bloss mechanisches Ausrechnen und Kopieren, sie ist ganz Mutter, weint mit den Weinenden, lacht mit den Lachenden. Sie erklärt, tröstet, lässt ihre Stube zum Wartesaal werden für jene, die erst mit der Bahn heimfahren können. Sie schreibt von Hand grossformatige Briefe, wenn sie einem Jubilar gratulieren und eine besondere Zugabe schicken kann.

Lange Zeit hindurch hat Frau von Matt ihren Kanton auch an den Abgeordnetenversammlungen der Stiftung persönlich vertreten. Voll Aufmerksamkeit folgte sie den Verhandlungen. Wenn dann am Schluss alte Freunde des verstorbenen Landammanns ihr die Hand drückten, dann wussten sie: unsere Sache liegt da in guten Händen, hier ist ein Herz jung geblieben, immer noch will Frau von Matt Mutter sein, Mutter der alten Leute. Ihr sei darum auch an dieser Stelle im Namen des Kantonalkomitees Nidwalden sowie des Direktionskomitees der Stiftung «Für das Alter» unser herzlicher Dank und Glückwunsch ausgesprochen. K. V.

Abgeordnetenversammlung von 14./15. Oktober 1957 in Locarno

Die 40. ordentliche Abgeordnetenversammlung der Schweizerischen Stiftung «Für das Alter» fand am 14. Oktober im Hotel «Esplanade» in Locarno statt. Im Hinblick auf das vierzigjährige Jubiläum des Werkes wurde die Versammlung auf zwei Tage ausgedehnt, wobei der Nachmittag des 14. Oktobers dem geschäftlichen Teil und der Abend desselben Tages sowie der Vormittag des 15. Oktober dem gemütlichen Zusammensein der Abgeordneten und Gäste gewidmet waren.